

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	57 (1982)
Heft:	12
Artikel:	Fragen an Oberst i Gst Hans Hartmann, Chef Sektion ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung
Autor:	Egli, Eugen
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-713911

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragen an Oberst i Gst Hans Hartmann, Chef Sektion ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung

Fourier Eugen Egli, Ostermundigen

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF /



Oberst im Generalstab Hans Hartmann ist seit dem 1. Juli 1982 Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung. Diese Funktion macht ihn zum verantwortlichen Vertreter des EMD in allen Fragen der ausserdienstlichen Aktivitäten und obersten Betreuer der Tausenden von Freiwilligen, welche jährlich an militärischen Anlässen teilnehmen.

Egli:
Jährlich machen an den verschiedenen Veranstaltungen der Militärvereine und der Truppe Zehntausende freiwillig mit. Warum besteht Ihrer Meinung nach ein dermassen grosses Interesse an der ausserdienstlichen militärischen Weiterbildung?

Oberst i Gst Hartmann:
Die ausserdienstliche Tätigkeit bietet dem Kader wie den Soldaten die Möglichkeit, sich gezielt auf die kommenden Dienstleistungen vorzubereiten und anderseits bisher Gelerntes zu vertiefen. Dazu kommt, dass in vielen Fällen der Ausbildungsbereich durch neue Waffen und Geräte bereichert wird.

In vielen militärischen Vereinen und Verbänden kommen Angehörige der Armee verschiedener Truppengattungen zusammen. Dies führt dazu, dass der Gedanken- und Wissensaustausch wesentlich gefördert wird.

Egli:
Immer wieder hört man von der zu kurzen Ausbildungszeit, welche unserer Armee zur Verfügung steht. Sind unsere Kader und Soldaten praktisch gezwungen, ausserdienstlich etwas für die militärische Weiterbildung zu tun, wenn sie einen gewissen Ausbildungsstand erhalten wollen?

Oberst i Gst Hartmann:
Das DR schreibt vor, dass das Kader sich auf die kommende Dienstleistung vorzubereiten hat. Die ausserdienstliche Tätigkeit in den militärischen Vereinen erleichtert, ja ermöglicht ihm in vielen Fällen diese Vorbereitung sehr.

Egli:
Neue Besen kehren gut, heißt es landläufig. Haben Sie im Bereich der ausserdienstlichen Aktivitäten Neuerungen und grundlegende Änderungen vorgesehen? Sind die Möglichkeiten ausgeschöpft?

Oberst i Gst Hartmann:
Selbstverständlich sind noch viele Möglichkeiten vorhanden, um die ausserdienstliche Tätigkeit zu beeinflussen. Es ist aber im Moment noch zu früh, diesbezüglich konkrete Aussagen zu machen. Ich habe das erste Halbjahr benutzt, um möglichst viele ausserdienstliche Veranstaltungen zu besuchen, mit den verantwortlichen Mitarbeitern aller Stufen Gespräche zu führen, Arbeits- und Ausbildungsprogramme kritisch zu begutachten. Die Jahrestagung mit den Dachverbänden, demnächst in Fribourg, wird mir dann Gelegenheit geben, meine Vorstellungen für die Zukunft zu veröffentlichen. Eines steht heute bereits schon fest. Die ausserdienstliche Tätigkeit muss sich den Gegebenheiten und den Erfordernissen des heutigen und zukünftigen Gefechtsfeldes ein- und unterordnen und dabei die in Schulen und Kursen angestrebten Ausbildungsziele ergänzen und mithilfend weiterbearbeiten.

Egli:
Die militärsportliche Organisation CISM hat grossen Bekanntheitsgrad errungen. Welche Vorteile erwachsen unserer Armee durch die Teilnahme an CISM Wettkämpfen?

Oberst i Gst Hartmann:
Die Schweizer Militärsportmissionen haben durch die Teilnahme an CISM Wettkämpfen das Ansehen der Schweizer Armee im In- und Ausland zu festigen und zu fördern. Die beteiligten Wettkämpfer haben demzufolge unter bestmöglichen Voraussetzungen optimale Leistungen zu vollbringen, welche eine Besichtigung rechtfertigen.

Egli:
Rund 40 000 Jugendliche besuchen jährlich einen der militärischen Vorbildungskurse. Welche Interessen stehen dahinter? Ist mit diesen Teilnehmerzahlen das Plansoll erreicht, oder könnten noch mehr Jugendliche zum Kursbesuch motiviert werden?

Oberst i Gst Hartmann:
Die Jugendlichen beschäftigen sich seit einigen Jahren sehr früh mit ihrer zukünftigen Aufgabe in der Armee. Sie wollen deshalb möglichst früh auch einen direkten Einblick in die Ausbildung erhalten und anderseits durch die Möglichkeit der militärtechnischen Vorbildung ihre Einteilung anlässlich der Aushebung beeinflussen. Das Plansoll wird einerseits durch die vorhandenen Finanzen und anderseits durch die Möglichkeiten der Leiter in den verschiedenen Ausbildungsbereichen begrenzt. Vorerst sind noch Möglichkeiten offen, müssen aber durch die Notwendigkeit belegt werden. Wünschbares ist zu streichen.

Egli:
Das Schiesswesen ausser Dienst soll die Arbeitsprogramme militärischer Kurse entlasten. Können Sie als ehemaliger Schulkommandant und aktiver Schütze diese Entlastung aus eigener Erfahrung bestätigen?

Oberst i Gst Hartmann:
Dies ist eine altbekannte Tatsache. Zudem muss berücksichtigt werden, dass durch das ausserdienstliche Schiesswesen auch nicht WK/EK-pflichtige Angehörige der Armee erfasst werden. Der dauernde Umgang mit Waffe und Munition erhöht die Kriegsbereitschaft ganz wesentlich und motiviert zu zusätzlichen freiwilligen Schiessübungen in den Schiessvereinen, ein zusätzliches Training, welches nicht unterschätzt werden darf.